

# Kantate

welche

bei dem Regierungswechsel

nach

glücklich wieder angetretenem Präsidio

Sr. Magnificenz Herrn

Herrn

Bürgermeister von Reinertshagen

den 1ten des Heumonats 1770

als am 3ten Sonntage nach dem Fest der Dreieinigkeitt

in U. L. Fr.

unter ehrerbietigen Glückwunsch musikalisch aufgeführt wurde

von

Sigfried Christoph Stöcker,

Kantor und Musikdirector.



Bremen,

gedruckt bei sel. H. C. Jani Witwe und D. Meier, des 1661. Gymnasia Buchdr.



## Kantate.



### Chor.

**G**ott will, daß allen Menschen ge-  
holfen werde, und sie zur Erkennt-  
niß der Wahrheit kommen.

### Arie.

**W**ie lieb muß uns der Vater haben,  
Weil er uns stets zum Himmel lockt.  
Gleichwol bei so viel Gnadengaben  
Sind dennoch viele noch verstockt.  
Der heilige Geist wirkt immerfort,  
Wer aber kehrt sich an sein Wort?  
An Gottes Seiten fehlt es nicht,  
Wohl dem! der gläubig: Abba spricht.

### Recitat.

Die Gnade Gottes geht dem rohen Sünder vor,  
Allein die Loffstimme dieser Welt,  
Mit der ers noch gar zu vertraulich hält,  
Verstopfen ihm das Ohr,  
Daß er von Christi Stimme gar nichts hört,  
Noch was des Geistes Trieb ihn im Gewissen lehrt.  
Führt Gottes Rath ihn auf die Kreuz- und Leidensbahn.  
Worauf doch mancher noch  
Auch unter seinen Sünden-Joch  
Necht in sich schlagen kann;  
Verstokt er leider auch das Herz,  
Und treibt mit Gottes Langmuth frechen Scherz!  
Erbarmenswürdger Stand!  
Wen auch nicht rührt des Höchsten Hand.  
Wohl dem! der sich durch sie läßt biegen,  
Der wird zu seinem Heil sich und die Welt bestegen!

### Arie.

Lehr uns, Vater! deine Züge,  
Laß uns ihnen folgsam sein,  
Und in Jesu uns erfreun. ☉  
Ja, der Reichthum deiner Güte  
Komm in jeden sein Gemüthe,  
Daß sich alles vor dir biege,  
Was nicht will gehorsam sein. B. A.

### Recitat.

Wie rubig ist die Zeit verfloßen,  
Da du das Regiment, o Schutzzgott, selbst beglückst!  
Dein holdes Augenlicht  
War stets auf Stadt und Land gericht,  
Drum hat dein Segen auch sich über uns ergossen  
Und unsre Bürgerschaft und jeden Stand erquickt.

Laß den, o Herr, der wachsam uns bisher regiert,  
Und des Regierungs Stab  
Du selbst von oben hast herab  
Geleitet und geführt,  
In sanfter Ruh erquickend leben,  
Auf daß wir deinen Ruhm mit Lob und Preis erheben.  
Erlauchter Meinertshagen,  
Der Vorsicht mächtger Schutzz, so Dich belebt,  
Und zur Regierungs Last,  
Die Du vorlängst mit Ruhm getragen hast,  
Anjetzt vom neuen  
Hinwiederum erhebt,  
Wird Dich mit Beistand stets erfreuen,  
Daß Du wirst Lust und Freude sehn,  
Wenn Stadt und Land im Flor und Wuchse stehn,  
Auch wir der edlen Ruh noch fernerhin genießen,  
Wenn Du dein Regiment,  
Ruhmwürdigster Herr Präsident,  
Mit Ruhm und Segen wirst beschließen.

### Chor.

Laß, o Allmacht! dein Gefieder  
Stets auf unsre Obern nieder,  
Bleib ein Schutzzgott dieser Stadt,  
Die dein Arm erhalten hat. ☩  
Dringt, ihr Gott geweihte Lieder,  
Durch das Sternen Heer hinan,  
Bringet uns zur Antwort wieder:  
Euch sieht Gott stets gnädig an. B. A.

